

De Hannes liest en Brief vo sim Gritli

Autor(en): **Peynet, Raymond**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



De Hannes liest en Brief vo sim Gritli

Lieber Nebelspalter!

Im «Sternen» hatten ihrer Vier ob dem Chrüzjatz den Mitternachtsschlag der Wanduhr überhört. Gerade als der Schaggi vorübergehend verschwunden war, hieß es: «Ihr Herre, Dir syt in der Schtroff!» und der Polizist erleichterte die drei Ueberhöckler um je vier Franken, nicht ohne einen raschen Blick auf die Jatztafel zu werfen. Als sich der Ver-

treter der hohen Obrigkeit zurückgezogen hatte, trat der Schaggi triumphierend in die Wirtsstube, denn er hatte von draussen den Handel gehört und die Situation erfaßt. In seiner Freude über die ersparten vier Franken ließ er sich herbei, eine letzte Flasche zu wi-

xen. Kaum hatten die Vier auf das Gelingen von Schaggis List angestoßen, als der Polizist wieder über die Schwelle trat und auch dem verdutzten Drückberger vier Franken abknöpfte. Bevor er das Lokal wieder verließ, gab er den vier Jatzbrüdern den wohlgemeinten Rat: «En andermol cheeret villicht ime sone Fall d Jatztafele um. I ha no nie gsee, daß drei e Chrüzjatz mache.» hek

**fahrschi'us?
SEEHUS!**
TEL. 93 02 05 STÆ FA

ODEON
GRILL-ROOM BASEL

Le foyer des gourmets

Der kulinarische Höhepunkt bei einem Maximum eleganter Behaglichkeit

Das eleganteste Lokal * Die besten Orchester
Stets Attraktionen von Niveau

Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Hans Ernst Waldmanns Arsenal
jetzt Grossrestaurant Zeughauskeller